

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 21. Juni 1957

Blatt 1224

Geehrte Redaktion!

=====

Am 1. Juli begeht die Städtische Bestattung ihr 50jähriges Bestandsjubiläum. Als im Jahre 1907 der Betrieb eröffnet wurde, war man zur Erkenntnis gekommen, daß die Bestattung der Toten wieder in die Hände der Gemeinschaft zurückkehren sollte, um die Konkurrenzkämpfe am Sterbebett auszuschalten. Die vollständige Kommunalisierung des Bestattungswesens dauerte allerdings noch bis 1951. Seit dieser Zeit gibt es in Wien nur die Städtische Bestattung. Ihre Tarife sind die denkbar niedrigsten. Sie sind heute noch ungefähr auf dem Stand von 1937. Außerdem besteht eine soziale Staffelung, und bei Mittellosigkeit werden die Kosten des Begräbnisses von der Gemeinde Wien übernommen.

Anlässlich des 50jährigen Bestandes der Städtischen Bestattung veranstaltet die "Rathaus-Korrespondenz" eine Presseführung, bei der die Sargfabrik in Atzgersdorf, der Zentralfriedhof und die Zentrale in der Goldeggasse besichtigt werden. Stadtrat Dkfm. Nathschläger wird an der Führung teilnehmen. Direktor Dipl.-Ing. Pröbsting hat es übernommen, die fachlichen Erläuterungen zu geben.

Zusammenkunft: Freitag, den 28. Juni, vor dem Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse. Abfahrt mit Autobus um 8.30 Uhr. Wir bitten um telefonische Anmeldung bis spätestens Mittwoch, den 26. Juni, 11 Uhr, unter der Nummer 451631, Klappe 2236.

- - -

Bürgermeister Jonas empfing griechische Ärzte
=====

21. Juni (RK) Eine Gruppe von griechischen Ärzten befindet sich gegenwärtig auf einer Reise durch Österreich. Sie sind gestern auch nach Wien gekommen, um die Einrichtungen der städtischen Gesundheitsverwaltung zu studieren. Heute vormittag besuchten die griechischen Ärzte das Wiener Rathaus, wo sie im Roten Salon von Bürgermeister Jonas im Beisein von Vizebürgermeister Weinberger und hohen Beamten der städtischen Gesundheitsverwaltung empfangen wurden. Der Bürgermeister verwies darauf, daß in Wien und in Österreich ähnlich wie in Griechenland die Kriegs- und Nachkriegszeit für die Ärzte und das Gesundheitswesen schwere Probleme mit sich brachten. Die griechischen Ärzte werden daher sicher auch Verständnis für die Aufbauleistung des Wiener Gesundheitsdienstes haben.

Der Führer der Arztedelegation, Dr. Hadjipetros, dankte für den freundlichen Empfang im Wiener Rathaus.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"
=====

21. Juni (RK) Sonntag, 23. Juni, Route 3, Besichtigung des Pratersterns, der Venediger Au, der Siedlung Stadlau, des Reservegartens in Hirschstetten und der Schule in Kagran.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 9 Uhr.

- - -

Sommersonnwendfest im Jugendgästehaus
=====

21. Juni (RK) In- und ausländische Volkstanzgruppen treffen sich am 22. Juni, um 19.30 Uhr, im Jugendgästehaus der Stadt Wien im Schloß Pötzleinsdorf zu einem Sommersonnwendfest, das der Österreichische Jugendclub der Wiener Urania zu Ehren schwedischer Gäste veranstaltet.

- - -

Das Programm für Sonntag, 23. Juni

=====

Theater:

- Staatsoper: Richard Strauss: "Der Rosenkavalier".
Volksoper: Johann Strauß: "Wiener Blut".
Burgtheater: Ferdinand Raimund: "Der Alpenkönig und der Menschenfeind".
Akademietheater: William Shakespeare: "Ende gut - alles gut".
Theater in der Josefstadt: Francis Goodrich und Albert Hackett:
"Das Tagebuch der Anne Frank".
Gotthold Ephraim Lessing: "Nathan der Weise".
Volkstheater: August Strindberg: "Ein Traumspiel".
Raimundtheater: Carl Millöcker: "Gasparone".
Theater der Courage: Luigi Pirandello: "Die Nackten kleiden".
Theater am Parkring: Adolf Opel: "Heuchler und Heilige".
Theater "Die Tribüne": Kurt Radlecker: "Raskolnikow" (nach dem Roman "Schuld und Sühne" von Dostojewski).
Freilichtspiele im Amphitheater Carnuntum (Gastspiel der Kleinfühne Kaleidoskop - Theater am Naschmarkt):
Sophokles: "Elektra".

Musik:

- 9.30 Uhr, Hofburgkapelle:
Ludwig van Beethoven: Messe in C-dur.
Hofmusikkapelle (Mitglieder des Philharmonischen Orchesters, des Staatsopernchors und der Wiener Sängerknaben),
Leitung: Rudolf Moralt.
- 10.00 Uhr, Franziskanerkirche:
Orlando di Lasso: Missa "Qual Donna".
Akademie-Kirchenchor, Choral-Schola der Abteilung für Kirchenmusik, Dr. Ernst Tittel (Orgel), Leitung: Dr. Hans Gillesberger und Dr. Franz Kosch.
- 19.30 Uhr, Konzerthaus (Großer Saal):
Internationales Musikfest der Wiener Konzerthausgesellschaft.
Violinabend Yehudi Menuhin.
Johann Sebastian Bach: Violinkonzert a-moll.

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Wolfgang Amadeus Mozart: Violinkonzert D-dur, K.-V.218.
Johann Sebastian Bach: Violinkonzert E-dur.
Kammerorchester der Wiener Konzerthausgesellschaft.
Dirigent: Yehudi Menuhin.

21.00 Uhr, Rathausplatz (vor dem beleuchteten Rathaus):
Festwochenausklang.
Chorvereinigung "Jung-Wien".
Wiener Symphoniker.
Dirigenten: Leo Lehner, Eduard Strauß.

Kongresse:

Tagung der großstädtischen Volkshochschulen der Bundesrepublik
Deutschland, 17. bis 23. Juni.

Sonstige Veranstaltungen:

10.30 Uhr, Vorführung der Spanischen Reitschule.
18.30 Uhr, Modeschau im Park von Schloß Hetzendorf, 15. bis 23.
Juni.

Sport:

Alte Donau: 69. Große Wiener Internationale Ruderregatta.
Trabrennplatz Krieau: "Karl Bürger-Gedenkrennen", Zuchtrennen
für dreijährige Pferde.

Bezirksveranstaltungen:

5. Bezirk:

Amtshaus, Festsaal, 5, Schönbrunner Straße 54: Bilderschau der
Photogruppe Margareten im T.V. "Die Naturfreunde".
Geöffnet: Montag bis Samstag 8.00 bis 20.00 Uhr, Sonn-
tag 8.00 bis 13.00 Uhr.

6. Bezirk:

Mariahilfer Heimatmuseum, 6, Gumpendorfer Straße 4: Sonderausstel-
lung: Handwerk, Gewerbe und Industrie in Mariahilf.
Geöffnet: Donnerstag und Samstag 9.00 bis 18.00 Uhr,
Sonntag 9.00 bis 12.30 Uhr. Eintritt frei.

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

10. Bezirk:

Favoritner Arbeiterheim, Gartensaal, 10, Laxenburger Straße 8-10: Photoausstellung "Objektiv-Subjektiv". Veranstalter: Photogruppe der Naturfreunde Favoriten. Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 20.00 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertag 10.00 bis 20.00 Uhr.

11. Bezirk:

11.00 Uhr, 11, Herderpark (vor der Realschule): Volkstümliches Chorkonzert. Männergesangverein Simmering und Landstraße, Leitung: Franz Reidinger.

20.30 Uhr, Herderheim, Hof, 11, Herderplatz 1: Thornton Wilder: "Unsere kleine Stadt" (Freilichtaufführung). Ausführende: Zöglinge des Herderheimes sowie Schüler und Schülerinnen der Bundesrealschule XI.

19. Bezirk:

Bezirksvorsteherung, Kleiner Saal, 19, Gatterburggasse 14: Ausstellung "Döblinger Symphonie" (Kleines Archiv Walter Jary, Porträts und Autographen bedeutender Musiker Döblings).

21. Bezirk:

19.30 Uhr, Volksheim Jedlersdorf, 21, Siemensstraße 17: Mit Musik durch die schöne, weite Welt. Ausführende: Mandolinorchester der Arbeitermusikfreunde, Leitung: Franz Breuer; Akkordeonorchester der Volkshochschule Wien-Nord, Leitung: August Petzmann.

22. Bezirk:

Amtshaus, Festsaal, 22, Lorenz Kellner-Gasse 15: Wanderausstellung der Stadt Wien "Die Stadt von heute und morgen und ihr Umland". Geöffnet: 8.00 bis 18.00 Uhr.

- - -

Führung in der Ausstellung "Maler und Bildhauer arbeiten für Wien"

=====
21. Juni (RK) In der Ausstellung "Maler und Bildhauer arbeiten für Wien", 1, Weiskirchnerstraße 3, führt Sonntag, den 23. Juni, um 11 Uhr, Josef Seebacher.

- - -

Festwochenausklang vor dem Rathaus

=====

21. Juni (RK) Sonntag, den 23. Juni, finden die Wiener Festwochen mit einer festlichen Veranstaltung auf dem Wiener Rathausplatz ihren Abschluß. Um 21 Uhr beginnt das Schlußkonzert vor dem beleuchteten Rathaus, bei dem die Wiener Symphoniker und die Chorvereinigung Jung-Wien mitwirken werden. Dirigenten sind Eduard Strauß und Leo Lehner. Auf dem Programm stehen Werke von Carl Michael Ziehrer, Karl Komzak, Johann und Josef Strauß und Leo Lehner.

Sitzplätze sind an der Abendkasse im Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, zum Einheitspreis von fünf Schilling erhältlich. Stehplätze sind frei! Die Veranstaltung findet nur bei schönem Wetter statt.

- - -

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge
=====

21. Juni (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 28. Mai vom Jugendamt der Stadt Wien in das Kindererholungsheim Emmersdorf gebracht wurden, am Montag, dem 24. Juni, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 13.55 Uhr vom Westbahnhof abzuholen.

-- --

Pferdemarkt vom 19. Juni
=====

21. Juni (RK) Aufgetrieben wurden 54 Stück aus Bulgarien zum Preis von 5.80 bis 6.70 S.

-- --

Gleichenfeier für Wiens neues Jugendgästehaus
=====Eröffnung im Juli 1958

21. Juni (RK) In Hietzing, in der Schloßberggasse, entsteht das zweite Jugendgästehaus der Stadt Wien. Heute konnte auf der Baustelle im Beisein der Stadträte Mandl und Thaller das Fest der Dachgleiche begangen werden.

Stadtrat Thaller, der zu den Arbeitern sprach, führte unter anderem aus: "Wir befinden uns hier auf dem Gelände des ehemaligen Schlosses Arenberg, auf dem ein zweites und modernes Jugendgästehaus der Stadt entstehen wird. Dieses Haus wird ebenso wie das erste Jugendgästehaus in Pötzleinsdorf den jugendlichen Gästen der Stadt Wien, die aus allen Teilen der Welt in unsere Stadt zu Besuch kommen, gewidmet.

Die Aufschließung des Bauplatzes erfolgt von einer projektierten Straße aus, die zu einer Wohnanlage führt, die auf dem westlichen Teil des Grundstückes von der Siedlungsgenossenschaft

Sozialbau errichtet wird. Die Verbauung wird so durchgeführt, daß der herrliche alte Baumbestand erhalten bleibt.

Die gesamte Anlage des neuen Jugendgästehauses besteht aus dem eigentlichen Gästehaus mit einem sieben Stockwerke hohen Gebäude, in dem die Schlafräume mit insgesamt 240 Betten, ein Küchentrakt mit Speisesaal und ein Touristenlager mit 60 Betten untergebracht werden. Auf der höher gelegenen Waldwiese soll ein Campingplatz eingerichtet werden.

Die Halle wird der zentrale Punkt des Gebäudes sein, um den sich alle Raumgruppen reihen, die von den Gästen tagsüber benützt werden. Speisesaal und Tagraum, die Wirtschafts- und Nebenräume sowie die Aufgänge zum Schlaftrakt münden in diese Halle.

Die Eingangshalle selbst wird in mehrere Bereiche gegliedert. In eine Verkehrsfläche zwischen dem Eingang und der Stiege, bzw. dem Aufzug zu den sechs Obergeschossen des Schlaftraktes.

Von der Eingangshalle wird auch der Tagraum erreichbar sein, die Portierloge und zwischen dem Speisesaaleingang und der Stiege wird der Warteplatz für die Neuankömmlinge eingerichtet sein.

Zwei Flure fassen, von der Halle ausgehend, die Raumgruppe der Verwaltung mit den Nebenräumen des Küchenbetriebes zusammen, ferner die Wirtschaftsraumgruppe, bestehend aus einer Garderobe, einem Abstellraum, zwei Krankenzimmern, einem Arztzimmer, einem Aufenthaltsraum für den Heizer sowie die notwendigen sanitären Räume und Waschräume.

Das Bettenhaus ist so entworfen, daß jedes Geschoß eine selbständige Einheit bildet und je nach Bedarf für weibliche oder männliche Gäste verwendet werden kann.

In jedem Geschoß dieses siebenstöckigen Gebäudes werden je fünf Zimmer untergebracht werden. Jedes Zimmer wird mit vier Doppelbetten ausgestattet, wobei je zwei Betten übereinander angeordnet sein werden. Auch für ein Ein- bzw. Zweibettzimmer für den Reiseleiter wird vorgesorgt. Es ist selbstverständlich, daß in jedem Geschoß die erforderlichen Wasch- und Nebenräume vorhanden sind.

Das Jugendgästehaus ist auch teilweise unterkellert. Im

Bereich der Küche befinden sich dort die Magazine, Vorratskammern und ein Möbelabstellraum. Im Bereich des siebengeschossigen Schlaftraktes befinden sich dort der Heizkeller mit der zentralen Warmwasserbereitungsanlage, der Transformatorenraum und der Raum für den Gas- und Wassermesser.

Der Speisesaal, der Küchentrakt und die Verwaltungsräume sind ebenerdig als Flachbauten ausgeführt. An diese Hauptgebäude schließen sich als Verbindungsglied zum höher gelegenen Touristenlager der ebenerdige Kochraum für Selbstversorger und das Büffet an. Auch einen Tischtennisraum wird es hier geben.

Über einen Stiegenaufgang wird man zum Touristenlager und dem Gebäude, das die sanitären Anlagen auch für den höher gelegenen Campingplatz enthalten wird, gelangen.

Das Touristenlager wird zwei Schlafräume mit je 30 Schlafstellen als Matratzenlager umfassen. Auch hier werden die erforderlichen Wasch- und Nebenräume um einen Tagraum gruppiert sein.

An technischen Einzelheiten möchte ich die Bauweise der tragenden Mauern, sowohl der Außenmauer als auch der Mittelmauer, besonders hervorheben, die in Schüttbauweise aus Ziegelsplittbeton mit Gleitschalung hergestellt wurden.

Die Schalung der Wände wurde im 1. Stock auf eine ganze Stockwerkshöhe aufgebaut und dann nach der Ausbetonierung des Zwischenraumes mit Winden ins nächste Stockwerk gehoben. Der Vorgang des Hebens um eine Stockwerkshöhe dauerte nur 40 Minuten. Durch die Anwendung dieser Bauweise war eine beträchtliche Verkürzung der Bauzeit des Rohbaues um etwa die Hälfte möglich.

Wenn wir an die Mauern des alten Schlosses, das bis vor einem Jahr an diesem Platz gestanden hat, denken, so kommt uns der Fortschritt in der sparsamen Verwendung der Baumaterialien und das Fortschreiten der Arbeitsproduktivität so recht zum Bewußtsein.

Am 1. Dezember 1956 wurde mit den Arbeiten begonnen und heute, am 21. Juni, haben wir die Dachgleiche erreicht. Wir rechnen damit, daß der fertige Bau am 1. Juli 1958 vollendet und seiner Bestimmung übergeben werden kann. Die Baukosten, ohne Einrichtung, werden sich auf 8,8 Millionen Schilling stellen.

Es ist eine Forderung der Städtebauer und Landesplaner auf

der ganzen Welt, die Stadt von gestern und das Land, das diese Stadt umgibt, Zug um Zug umzubauen zu einer harmonischen Stadtlandschaft. Diese Stadtlandschaft soll durch ihre wohl ausgewogene Wirtschaft einer ebenso gestalteten harmonischen Gesellschaft einen gesunden und sicheren Lebensraum bieten. Die letzte Entwicklungsstufe, die hier von allen dafür Verantwortlichen anzustreben ist, ist die erhoffte Synthese von Stadt und Land, das heißt, das harmonische Zusammenwirken des Landes und der Stadt, das allein auf die Dauer imstande sein wird, höchste Kulturwerte hervorzubringen und ein höchstes Maß an persönlicher Freiheit dem einzelnen zu sichern.

Ich freue mich ganz besonders, daß bei diesem Projekt hier in so einfühlendem Maße auf die landschaftliche Gestaltung eingegangen wurde.

In einem Jahr wird dieses Haus der Jugend aller Welt zur Verfügung stehen. Möge es dann als Visitkarte für die Baugesinnung unserer Stadt ins Blickfeld der Öffentlichkeit treten und Zeugnis ablegen für die kulturelle Sendung Wiens."

Wiens internationalstes Hotel

Vor der Gleichfeier hatten die Vertreter der Wiener und ausländischen Presse Gelegenheit, das im Bau befindliche neue Jugendgästehaus in Hietzing kennenzulernen. Stadtrat Thaller begrüßte die Pressevertreter und stellte ihnen den Planverfasser Arch. Freyler vor, der die Pläne des neuen Jugendgästehauses erläuterte. Stadtrat Mandl benützte die Gelegenheit, um auf den Erfolg des ersten Jugendgästehauses der Stadt Wien im Schloß Pötzleinsdorf hinzuweisen, das er als das derzeit größte und internationalste Hotel von Wien bezeichnete. Seit seiner Eröffnung vor bald sieben Jahren hat das Jugendgästehaus insgesamt 109.206 Gäste aus aller Welt mit 355.232 Nächtigungen zu verzeichnen. Wie großen Anklang das erste Wiener Jugendgästehaus gefunden hat, geht aus der ständigen Erweiterung des Hauses hervor. Bei der Eröffnung am 20. Oktober 1950 bestanden im Hauptgebäude 86 Betten und im Sommerlager 94 Betten. Im Frühjahr 1952 wurde die Kapazität des Jugendgästehauses auf 220 Betten, im Sommer 1954 auf 300 Betten und im Sommer vorigen Jahres auf 330 Betten erweitert. Monatlich werden im Schloß Pötzleinsdorf ungefähr 10.000 Nächtigungen verzeichnet.

Bürgermeister Jonas besucht Wasserwerk-Zentrale
=====Weiterhin schwierige Wasserversorgung in Wien

21. Juni (RK) Bürgermeister Jonas besuchte heute die Zentrale der städtischen Wasserwerke und ließ sich von deren Leiter, Senatsrat Dipl.-Ing. Geilhofer, über den derzeitigen Stand der Wiener Wasserversorgung eingehend informieren. Senatsrat Geilhofer mußte dem Bürgermeister berichten, daß trotz den dringenden Aufrufen an die Bevölkerung, mit Wasser zu sparen, der Verbrauch fast unverändert hoch ist. Um aber die Versorgung mit dem unumgänglich notwendigen Wasser sicherzustellen, gab Bürgermeister Jonas dem Leiter der Wasserwerke die Ermächtigung, notwendige Einschränkungen im Wasserverbrauch vorzubereiten, falls die Aufrufe an die Bevölkerung zum sparsamen Verbrauch des Wassers weiterhin ohne Wirkung bleiben sollten.

- - -